



macht wurde. Von zehn bis 20 Prozent Zeiteinsparung sollen Bahnen durch den Einsatz der Software aus dem Hause Boom profitieren.

Basis dafür ist das System „BMM Rail“, bei dem pro Lokomotive eine digitale „Lebensakte“ angelegt wird. Damit lässt sich im laufenden Betrieb ein aktuelles Bild über den Instandhaltungsstatus samt anstehender Wartungen erstellen.

Heuer im Juni erfolgt das Roll-out in Deutschland. Bis nächstes Jahr werden dann 4.000 Loks und fast hundertmal so viele Waggons der Deutschen Bahn mit der „Werkstätten-Matching-Software“ aus Leibnitz ausgestattet sein. Das Auftragsvolumen bewegt sich bei rund drei Millionen Euro.

Illustration: Kapsch, Foto: ÖBB/Robert Diepfl

Boom-Software baut „Tinder für Waggons“

Einen großen Fisch hat die steirische Software-Schmiede „Boom“ an Land gezogen, nämlich die Deutsche Bahn. Künftig wird ihr System repara-

taturbedürftige Loks und Waggons automatisch zur richtigen Werkstatt dirigieren. „Unsere Lösung prüft, welche nächstgelegene Werkstatt die passenden Ersatzteile, das Know-how und die personel-

len Ressourcen verfügbar hat“, so Geschäftsführer Andreas Schaller. Denn in der Praxis, so Schaller, stehen schadhafte Schienenfahrzeuge oft mehrere Tage still, bevor die richtige Werkstatt ausfindig ge-



Die steirische Software-Firma Boom stattet 400.000 Schienenfahrzeuge der Deutschen Bahn mit „Werkstätten-Matching-Software“ aus